Maren Urner & Felix Austen

Wie weit würdest du gehen, um dich zu retten?

28. Dezember 2017

Wenn du zwischen Demokratie und Leben wählen musst …

Als ich am Morgen des 1. Mai 2018 aus unruhigen Träumen erwache, halte ich mein Handy fest umklammert. Nervös schaue ich auf den Ladekreis auf dem Display, bis die Ergebnisse der Neuwahl endlich erscheinen. Es ist tatsächlich passiert. Mit einer absoluten Mehrheit von 52,3% haben wir den Mann zum neuen Bundeskanzler gewählt, den vor wenigen Monaten noch niemand auf der Rechnung hatte.

Ich reibe mir die Augen und drehe mich zur Seite, um die Fernbedienung erreichen zu können. Egal auf welchem Programm – überall hallen mir die klaren Worte des »Schützers« entgegen. Gepaart mit seiner eindringlichen Rhetorik hat er binnen weniger Monate eine schlagkräftige Bewegung aus dem Boden gestampft.

Seit Wochen marschieren seine Anhänger durch die Straßen, rufen in einer euphorisch-aggressiv aufgeheizten Stimmung den Leitspruch: »Unsere Bewegung, unsere Welt, unser Schützer!« Lehrerinnen, Kassierer, Studierende, Handwerker, Professoren, Linke und Rechte: Vereint durch Wut, Frust und das Gefühl, endlich Gehör zu finden.

Dies ist die PDF-Version des Artikels **›Wie weit würdest du gehen, um dich zu retten?‹** von Perspective Daily.
Den vollständigen Artikel inklusive Bildern und multimedialer Elemente findest du hier online:
perspective-daily.de/article/423/lVeDsGUp

Ihre Wut gilt den Ausbeutern, Egoisten und Eliten, die sich auf Kosten aller ins schier Endlose bereichern, die ihre und die Welt ihrer Kinder zerstören. #1 Sie sind frustriert, dass jede Bemühung, daran etwas zu ändern, zwischen endlosen EU-Verhandlungen, Agrar-Lobby-Anhörungen und Kompromissen mit der Finanz- und Automobil-Wirtschaft zerrieben wird.

All jenen, die sich skeptisch über den Schützer äußern, schlägt Wut entgegen. Wer etwas Kritisches in sozialen Medien postet, fängt sich Hunderte Hass-Kommentare ein. #2 Auch in der Öffentlichkeit wird gebrüllt, vereinzelt kommt es sogar zu Gewalt.

Zu all dem hat der Schützer nicht aufgerufen – er verurteilt es aber auch nicht. Was er will, lese und höre ich seit Wochen auf allen Kanälen. Alle schreiben nur noch über ihn, alle Nachrichtensendungen drehen sich um seinen Aufstieg und seine Botschaft. Am Tag seines Triumphs wiederholt er es vor den Augen der Nation und der Welt:

»Sicherheit! Gemeinschaft! Und Schutz vor der Zerstörung unserer Welt, unserer Heimat!« – Der Schützer

Auch wenn ich das große Ganze noch nicht durchdringen kann, ist klar: Ab heute gelten neue Regeln.

Ein scharfes Feindbild

Der Schützer hat seinen Anhängern schnell klargemacht, wer schuld an ihrer Misere ist. »Die Reichen, die da oben, die ein Leben in Saus und Braus führen, als gäbe es keine Probleme auf der Welt. Die ihre Entscheidungsmacht fortwährend ausnutzen, um sich zusätzliche Vorteile zu verschaffen. Die ihre glamourösen Partys auf Kosten aller anderen feiern. Die rücksichtslos zerstören, was allen gehört.« #3

Konkret bedeutet das: Alle, die das anders sehen und dem Schützer gegenüber skeptisch sind, gehören diesem Gegner an – sind Feinde der

Bewegung. Wer sonst sollte sich einem Mann entgegenstellen, der das Wohl aller im Sinn hat? Du bist *für* den Schützer – und wenn du es nicht bist, bist du *gegen* ihn. #4 Die Welt ist einfacher geworden.

»Wer unsere Welt nicht schützen will, will sie zerstören! Wer nicht Teil unserer Bewegung sein will, verfolgt nicht das Wohl aller, sondern sein eigenes!« – Der Schützer

Eine neue Leitkultur

Natürlich dient der Schützer nicht sich selbst, sondern einem höheren Zweck: der Natur. Die Wahrung und Wiederherstellung der Natur ist der Kern der neuen Leitkultur. Dieses Ideal wird überall propagiert: Bücher, Filme und Musik, Kunst und Kultur werden nach den Werten sortiert, die sie übertragen. Achtsamkeit und solidarisches Miteinander werden bis ins Komische gepredigt. Aber niemand weiß, ob er darüber lachen sollte.

Für den öffentlichen Rundfunk, Printmedien und Fernsehen gelten nun strenge Gesetze, die sicherstellen, dass Protagonisten keinen unachtsamen Umgang mit der Welt vorleben, sondern sich vorbildlich verhalten.

Die Museen zeigen Ausstellungen zum Naturalismus, der die natürliche Vollkommenheit als ästhetische Grundlage nutzt. Jede Werbung ist staatlich reguliert und muss einen strengen Autorisierungsprozess durchlaufen. Nur wenn sichergestellt ist, dass die Werte der Bewegung nicht infrage gestellt oder gar verletzt werden, wird sie genehmigt.

Am leichtesten lässt sich die Weltsicht den Jüngeren vermitteln: In den Lehrplänen dreht sich alles um den Schutz der natürlichen Welt und nachhaltiges Wirtschaften. Fächer, die zunächst kompliziert und anstrengend für Kinder klingen, sind auf einfache Formeln reduziert.

Es ist ja auch ganz einfach: Wer die Welt schützt, indem er den Schützer unterstützt, macht es richtig. Alle anderen machen es falsch.

Eine klare Ordnung

Was seinen Anhängern das Funkeln in die Augen treibt, sind nicht nur die klaren Worte des Schützers, sondern auch seine klare Linie: Den Bürokratieabbau, den Regierung nach Regierung gefordert hat, ohne zu liefern, erledigt er mit einem Federstrich:

- Alle Posten im Haushalt des Sozialministeriums werden gestrichen und durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen ersetzt. #5
- Der größte Teil des komplexen Steuergesetzes kommt in den Schredder. Unter 25.000 Euro Jahreseinkommen fallen keine Steuern an, wer über 150.000 Euro im Jahr verdient, gibt jeden weiteren Euro ab.
- Komplizierte Preis- und Finanzierungsmodelle im öffentlichen Nah- und Fernverkehr haben ausgedient. Der Staat finanziert einen freien, kostenlosen Zugang.
- Das Durcheinander bei der Mehrwertsteuer wird beseitigt – indem sie vollständig abgeschafft wird. #6 Viele Lebensmittel und Konsumgüter werden schlagartig günstiger.
- Auch das Privileg, mit einer privaten Krankenversicherung eine bessere Gesundheitsversorgung erhalten zu können, streicht der Schützer. #7 Alle werden staatlich versichert.

Noch befreiender als die Ordnung im Staat ist die neue Ordnung in den Herzen: Die Anhänger stehen auf der richtigen Seite der Geschichte und wissen genau, was sie zu tun haben. Die einzige Regel, die wirklich zählt: »Folge dem Schützer!«

Seine Anhänger erhalten Anerkennung und können ihre moralische Überlegenheit zur Schau tragen. Ein einfaches Markierungssystem erlaubt es allen Menschen, ihre Gesinnung deutlich zu machen: Blaue Armbinden für die Anhänger signalisieren Zugehörigkeit und machen auch Fremde

zu Schwestern und Brüdern. Je tiefer das Blau auf dem Arm, desto bedingungsloser die Gefolgschaft.

Die Anhänger seiner Bewegung feiern die »Geschenke« des Schützers. Er hält seine Versprechen, nimmt es denen da oben und gibt es zurück. Jeder kann mitmachen:

»Jeder kann aufwachen und an unserer, der richtigen Seite stehen. Auf welcher Seite steht ihr?« – Der Schützer

Strenge Kontrolle

Die neue Ordnung macht aus vielen Gewinner, die sich zuvor als Verlierer fühlten. Sie dürfen sich nun all jenen überlegen fühlen und die Marschroute erklären, die zuvor im SUV vorbeirauschten und ihnen, den in der Kälte an der Bushaltestelle Wartenden, die Abgase ins Gesicht bliesen. Wer jetzt auch nur einen Zigarettenstummel auf den Bordstein wirft, kann »nach Ermessen« gemaßregelt werden.

So überrascht es nur wenige, als der Schützer bekannt gibt, was viele vermutet haben. Das Bekenntnis zu ihm und seiner Bewegung soll nicht verborgen bleiben. Jeder soll sich in einem formellen Bekenntnisschwur unter Zeugen zur Gefolgschaft bekennen dürfen. Es herrscht kein Zwang. Doch wer den Schwur verneint oder fernbleibt, hat mit unklaren, aber sicher schwerwiegenden Konsequenzen zu rechnen.

Vom Kleingedruckten der neuen Regeln, das weniger laut gefeiert wurde, sind viele der Anhänger überrascht:

- Der private Kauf und Verkauf von Pkw ist verboten. [#8]
- Der Konsum von Fleisch und Wurstwaren ist verboten. [#9]
- CO2 wird mit 50 Euro pro Tonne bepreist. [#10] So werden die fehlenden Einkünfte aus der abgeschafften Mehrwertsteuer kompensiert.

Ablehnung oder Verwunderung darüber wagt allerdings kaum jemand offen zuzugeben; zu groß sind die Furcht und Ungewissheit vor den Folgen, den Schützer offen zu kritisieren.

Immer wieder kursieren Geschichten von Menschen, die die strengen Regeln und Verhaltenscodes missachtet haben und daraufhin verschwanden. Einige tauchen verwirrt und verlottert wieder auf, ohne zu wissen, was ihnen eigentlich widerfahren ist. Es sind Geschichten, die für viele ausreichen, um sich in der neuen Ordnung einzurichten, wenn auch mit ein wenig Bauchschmerzen.

Was ist passiert?

All das kann ich am Morgen nach der Wahl nicht vorhersehen. Das Gefühl, dass gerade etwas passiert ist, das unser aller Leben verändert, sitzt aber tief.

Als jemand, der sich schon lange eine konsequentere Zukunftspolitik wünscht, halte ich einige Vorschläge des Schützers für notwendig und richtig. Gleichzeitig wird mir flau, wenn ich in die irren Augen einiger Anhänger sehe, die ihm blind folgen.

Führt der einzige Weg zur Vernunft wirklich über diesen Wahnsinn? Ist die Chance, freiwillig umzusteuern, tatsächlich verstrichen?

Was wir uns dabei gedacht haben?

Normalerweise lassen wir unsere Texte für sich selbst sprechen. In seltenen Fällen wie diesem möchten wir ein paar erklärende Worte zur Idee und Motivation nachreichen: Wir beschäftigen uns sehr viel mit dem Klimawandel und sind überzeugt, dass der Großteil der Menschen sich nicht über das Ausmaß der Herausforderung im Klaren ist. Nicht darüber, wie verheerend die Auswirkungen sein werden, nicht darüber, dass sie schon da sind und wie schnell sie noch kommen werden, nicht darüber, wie umfassend wir jetzt sehr schnell

Alltägliches verändern müssen –, aber auch nicht darüber, wie viele gute Lösungen genau dafür bereits auf dem Tisch liegen, die wir aus Gewohnheit und Bequemlichkeit dort liegen lassen.

Vor genau einem Jahr haben wir deshalb den Notstandsparagraphen bemüht [#11] *und ein erstes Gedankenexperiment aufgeschrieben, das vorbei an den langsamen Mühlen der Demokratie radikale Änderungen ermöglicht. Im vergangenen Jahr kam in Gesprächen immer wieder der Gedanke eines »Grünen Führers« auf, inklusive Vergleichen zur Klimapolitik in China und anderen absoluteren Regimes. Im Vorfeld für diesen Artikel haben wir ein langes Gespräch mit Timur Vermes geführt, dem Autor von »Er ist wieder da«.* [#12] *Er hält die Führer-Idee für prinzipiell unvereinbar mit der der Nachhaltigkeit. Dies hat uns den letzten Anstoß gegeben.*

Wir wissen, dass die Vision, die wir hier zeichnen, umstritten sein und einigen sauer aufstoßen wird. Unser Ziel ist es aber, Diskussionen anzustoßen. Wenn Du dich also über diesen Text ärgerst (ihn für fahrlässig oder sonstiges hältst) – atme einmal tief durch. Dann schlucke deinen Ärger nicht herunter, sondern klicke auf den Diskussions-Button und steig direkt in die Diskussion ein, die wir viel zu selten führen: Wohin führt uns der Klimawandel?

Zusätzliche Informationen

Quellen und weiterführende Links

#1 Wir haben uns gefragt, ob wir uns bald zwischen Kindern und Zukunft entscheiden müssen
https://perspective-daily.de/article/314

#2 Gastautorin Larissa Schwedes zeigt hier, wie man mit Bananen effektiv gegen Hass im Netz vorgeht
https://perspective-daily.de/article/39

#3 Um welche Entscheidung jetzt niemand mehr herumkommt, zeigen Maren Urner und Han Langeslag hier
https://perspective-daily.de/article/391

#4 Wir alle entscheiden blitzschnell, wer zu uns gehört – und wer nicht
https://perspective-daily.de/article/230

#5 Was ein Grundeinkommen mit der Arbeitswelt macht, zeigt Han Langeslag hier
https://perspective-daily.de/article/175

#6 So subventioniert der Staat dein klimaschädliches Verhalten
https://perspective-daily.de/article/416

#7 Gastautor Roman Böckmann erklärt, warum wir die 2-Klassen-Medizin nicht abschaffen, aber reformieren können
https://perspective-daily.de/article/224

#8 Zu viele Autos sind ein Problem – egal ob Elektro oder Benzin
https://perspective-daily.de/article/265

#9 So sieht das perfekte Menü zur Weltrettung aus
https://perspective-daily.de/article/182

#10 Frederik v. Paepcke sieht nur eine einzige Lösung im Kampf gegen den Klimawandel
https://perspective-daily.de/article/23

#11 In 5 Jahren ist der Notstand der einzige Weg für Deutschland
https://perspective-daily.de/article/154

#12 Hier geht es zum Buch »Er ist wieder da«
https://www.buch7.de/store/product_details/1022524456